

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 2

Illustration: Ein Glück, dass es Air-fresh gibt!
Autor: Dubout

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Glück, daß es Air-fresh gibt!

Probleme des Zusammenlebens mit den lieben Mitmenschen 3. Teil

Herr Schnüpperli ist Bürochef. Er verfügt über einen Stab von Angestellten: einen Buchhalter mit Gehilfin, einen Lehrling und ein paar andere mehr. Und Herr Schnüpperli hat Sorgen! Er hat nämlich festgestellt, daß sein Personal, besonders im Winter, sehr reizbar ist und sich erst noch über eine ausgesprochene Arbeitsunlust ausweist. Das ist darum sehr ungewöhnlich, weil Herr Schnüpperli seinen Angestellten sehr viel Freiheiten bewilligt: sie dürfen ihren Znüni verzehren, wann immer sie wollen, und wenn einen seinen Stumpfen frühzeitig anzündet, übersieht das Herr Schnüpperli geflissentlich. Und doch herrscht eine unzufriedene Stimmung.

Freund Dubout übertreibt in seiner Zeichnung natürlich wieder. So schlimm ist es im Büro Schnüpperli nun auch nicht bestellt. Aber er trifft den Nagel trotzdem auf dem Kopf. Herr Schnüpperli hat kürzlich erfahren, daß die Luft in einem Büro eine ganz wesentliche Rolle spielt. Die Wissenschaft lehrt nämlich, daß überall dort, wo schlechte Gerüche vorherrschen, nicht richtig geatmet wird. Der Mensch atmet unwillkürlich weniger tief — und erhält weniger Sauerstoff. Das führt

zu vorzeitiger Ermüdung, das macht schlapp, das reduziert die Arbeitslust.

Hätte Herr Schnüpperli nicht eine so kluge, so moderne und so junge Frau, dann würde er heute noch mit seinen Sorgen herumlaufen. Ihre Probleme sind zwar ganz anders geartet. Sie hat es einfach nicht gern, daß ihre Freundinnen die Nase rümpfen und in der Luft schnuppern, wenn sie zu Besuch kommen, grad als wollten sie erraten, was es wohl zum Mittagessen gegeben habe. Sie hat es auch nicht gern, wenn ihr Mann beim Heimkommen schon im Hausgang riecht, daß sie Rösti zum Nachtessen gemacht hat. Darum verwendet sie Air-fresh. Seither kann sie sogar ruhig Fische kochen, ohne Angst haben zu müssen, daß sämtliche Zimmer, Möbel, Kleider und Vorhänge den unangenehm haftenden Fischgeruch annehmen. In dieses Geheimnis hat Frau Schnüpperli ihren Mann eingeweiht, als er ihr von seinen Sorgen sprach. Sie sagte ihm, Air-fresh sei das Tüpfchen auf dem i eines gepflegten Haushaltes; seit sie Air-fresh besitzt, könne ihr selbst der noch so beißende Rauch von der Brissago seiner Freunde nichts mehr anhaben.

Herr Schnüpperli hat die Lehre seiner Frau beherzigt. Er stellte in seinem Büro eine Flasche Air-fresh auf. Und siehe da: Keiner rümpfte die

Nase, wenn der Lehrling zum Znüni sein Wurstbrot verzehrte; das Parfum der Sekretärin blieb nicht mehr bis zum Feierabend süßlich in der Luft hängen, und der Buchhalter konnte sich seinen Stumpfen um Viertel vor zwölf anzünden, ohne daß seine Gehilfin sich vor dem blauen Dunst flüchten mußte. In diesem Falle half Air-fresh geradezu die menschlichen Beziehungen unter den Angestellten zu verbessern, ganz abgesehen davon, daß wieder richtig geatmet wurde und alle Unlust verschwand.

Für sofortige Wirkung
der automatische Atomiseur
Kleiner Atomiseur Fr. 5.50
Großer Atomiseur Fr. 8.75
Originalflasche Fr. 3.90
Nachfüllflasche, dreifach Fr. 7.90
Großflasche Fr. 7.90



Air-fresh

in jedem gepflegten Haushalt und selbstverständlich - in jedem Büro

Achten Sie auf die geschlossene Flasche mit Garantieband.

Nur solche Flaschen enthalten garantiert Air-fresh-Qualität.

Doetsch, Grether & Cie. AG., Basel